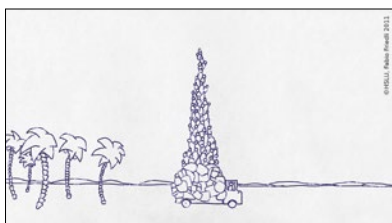


## FILME ZUM THEMA

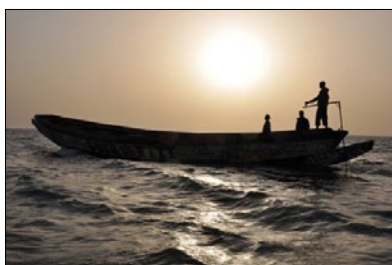


### Bon Voyage

Animationsfilm von Fabio Friedli.  
Schweiz 2011  
6 Minuten, f., Eignung: ab 12 Jahren

Dutzende Menschen (im Film dargestellt durch gesichtslose Strichmännchen), die ihr Land verlassen wollen, klettern auf einen überfüllten Pritschenwagen. Auf ihrer Reise durch die Wüste und über das Meer verliert die Gruppe viele Menschen. Am Ende erreicht einer von ihnen das Ziel Europa. Doch gerettet ist er nicht. Vielmehr sieht er sich nun einer ganz anderen Art von Härte gegenüber: Einer Behörde, die über seine Aufnahme zu entscheiden hat. Der Filmemacher setzt sich hier auf sarkastische, makabre und bewusst überzeichnete Art mit dem Thema Flucht auseinander.

Arbeitsmaterial zum Film ist im ROM-Teil der DVD enthalten.



### Die Piroge

Spielfilm von Moussa Touré. Frankreich/Senegal 2012  
87 Minuten, f., FSK: 12, Eignung: ab 16 Jahren

Der westafrikanische Fischer Baye Laye lässt sich widerwillig als Kapitän einer Piroge anheuern, um eine Gruppe von Migranten über den Atlantik zu den Kanarischen Inseln

zu bringen. Er übernimmt damit die Verantwortung für die 30 Männer, die sich auf den Weg nach Europa machen wollen. Darunter ist auch sein unerfahrener jüngerer Bruder, der in Frankreich Karriere als Musiker machen will. Während einige der jüngeren Männer von einer Karriere als Fußballer oder Musiker träumen, erwarten einige der Älteren, ein Auskommen auf einer spanischen Gemüseplantage zu finden. Und so nimmt die Piroge ihre Reise auf. Erscheint sie zunächst groß und gut ausgerüstet, ist sie bald nur noch ein winziger Punkt in den Weiten des Ozeans. Nur Kapitän Baye Laye weiß, wie gefährlich die Überfahrt wirklich ist.

Der Film liegt in der Originalversion mit deutschen Untertiteln vor.

### Alles Neu! – Ein Flüchtlingskind kommt an

Dokumentarfilm von Eefje Blankevoort. Methode-Film, Niederlande 2013  
20 Minuten, OmU und voice over, Eignung: ab 8 Jahren.

Tanans ist 8 Jahre alt. Er ist mit seiner Familie vor dem Bürgerkrieg im Kongo geflohen und kommt jetzt gerade allein in seiner neuen Heimat in den Niederlanden an. Alles ist neu für ihn – ein richtiges Bett zu haben, die Schule, die Sprache. Gut, dass ein Nachbarsmädchen da ist, die sich für ihn interessiert, die mit ihm fühlt, wenn er sich traurig an seine verstorbenen Eltern erinnert und die ihm beibringt, wie man Fahrrad fährt! Mit Arbeitsmaterialien im ROM-Teil.

### Eine Giraffe im Regen

Animationsfilm von Pascale Hecquet. EZEZ, Belgien/Frankreich 2012  
12 Minuten, Eignung: ab 9 Jahren

In dem fiktiven afrikanischen Dorf Djambali beansprucht der Löwe alles Wasser für sich, seinen Palast, seinen Swimmingpool. Eine mutige



Giraffe entschließt sich, etwas dagegen zu unternehmen. Doch ihre kühne Aktion hat schwere Folgen. Sie wird des Landes verwiesen und strandet in Mirzapolis, einer europäischen Stadt, die von Hunden bewohnt wird – keine leichte Situation für eine Giraffe. Alles ist fremd, doch sie versucht, das Beste daraus zu machen. Kindgerecht vermittelt der Film, was es bedeutet, als Flüchtling zu leben.

Der Film ist ohne Dialoge mit einigen wenigen übersetzten Begriffen als Untertitel. Arbeitsmaterialien befinden sich im ROM-Teil.

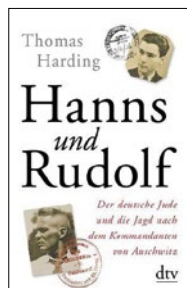
Dieser sowie andere Filme rund um das Thema Flucht, Asyl, Migration sind auf dem Sampler – **Fremd ist der Fremde nur in der Fremde** – zusammengestellt.

**Evangelische Medienzentrale Frankfurt**  
Rechneigrabenstr. 10,  
60311 Frankfurt, Tel. 069/92107-100  
[www.medienzentrale-ekhn.de](http://www.medienzentrale-ekhn.de)

**Evangelische Medienzentrale Kassel**  
Heinrich-Wimmer-Straße 4,  
34131 Kassel. Tel. 0561/9307-157  
[www.medienzentrale-kassel.de](http://www.medienzentrale-kassel.de)

## LIT-TIPPS

**Thomas Harding, Hanns und Rudolf, Der deutsche Jude und die Jagd nach dem Kommandanten von Auschwitz, dtv**



Es sind zwei bizarre Linien, die sich auf der Landkarte bewegen – zuerst getrennt, dann sich näherkommend, schlussendlich sich kreuzend. Lebenslinien zweier Menschen im Gegensatz, der eine Rudolf Höß, Kommandant von Auschwitz, der andere Hanns Alexander, ein deutscher Jude, der als britischer Captain Höß nach dem Krieg aufspürte.

Der Autor Harding, Großneffe des Nazijägers, springt immer wieder von Hanns zu Rudolf – das familiäre „du“ ist verstörend, aber nicht falsch: er taucht tief in die Intimität der beiden ein, beschreibt, wieso der Sohn eines berühmten Berliner Arztes aus dem englischen Exil heraus unbedingt die Schlächter der Juden aufspüren will und wie der Familienmensch Höß kalten Blutes das Vernichtungsprogramm Hitlers organisierte.

Von Hanns zu Rudolf in beklemmenden Sprüngen: Als Hanns 1917 geboren wurde, kämpfte Rudolf für den Kaiser in Palästina. Als Hanns berühmten Patienten seines Vaters wie Albert Einstein oder Richard Strauss einen Streich spielte, saß Rudolf als Mitglied eines nationalistischen Freikorps in Haft wegen Mordes. Als Rudolf im KZ Dachau in der Hierarchie aufstieg, floh Hanns aus Nazi-Deutschland. Die Linien treffen sich in Flensburg, als Hanns Rudolf eine Pistole in den Mund schiebt.

Eigentlich mache ich einen Bogen um historische Bücher, Biografien sind auch nicht mein Ding, aber Harding gelingt es, einem geschichtlichen Ge-

rippe Fleisch wachsen zu lassen – im umfassenden Sinne fesselnd und ein Pageturner.

**Mouhanad Khorchide, Gott glaubt an den Menschen, Mit dem Islam zu einem neuen Humanismus, Herder**



Eigentlich eine Selbstverständlichkeit: Man kann kein Buch lesen ohne Brille! Damit ist nicht die Sehhilfe gemeint, sondern die innere Brille, die Verstehenshilfe. Das gilt auch für den Koran, meint der Münsteraner islamische Religionspädagoge. Der barmherzige Gott sei die Schlüsselaussage in der heiligen Schrift der Muslime, von der her der Koran gelesen und interpretiert werden müsse. Von diesem leitenden Gedanken schließt Khorchide auf ein humanistisches Bild des Islam. Humanismus sei nichts, was sich der Mensch selbst schaffe, sondern humanistische Werte gälten absolut, hätten ihre Gründung in Gott. Und daraus leitet sich ein verantwortungsvoll handelnder freier Mensch ab.

Das mag für weite Teile des Christentums eine Selbstverständlichkeit sein, nicht aber für den Islam. Hier regiert oft noch ein wörtliches Verständnis des Koran und daraus abgeleitet ein gesetzliches Menschenbild: im Koran steht, wie ich mich verhalten muss, Freiheit und Verantwortung treten in den Hintergrund.

Khorchide stellt bei Muslimen zwei Haltungen fest: eine des Sich-Öffnens, der Reform und kritischer Reflexion und eine des Sich-Verschließens. Diese sähe keine Notwendigkeit für den innerislamischen Diskurs, in dem z.B. die Gewalt-Fra-

ge diskutiert werden könnte. Humanismus aber sei auf das Sich-Öffnen angewiesen.

Und so ist er radikal ehrlich. Khorchide negiert nicht die Gewalt legitimierenden Stellen im Koran: es sei falsch zu behaupten, Islam hätte nichts mit Gewalt zu tun. Dies aber tritt, historisch und theologisch eingeordnet, hinter den Erkenntnis leitenden Gedanken zurück: Gott glaubt an den Menschen. Und das verändert das islamische Gottesbild. Der ferne Gott kommt näher.

**Dr. Volker Dettmar**  
ist Schulpfarrer  
in Frankfurt  
VDettmar@aol.com



**Eine erweiterte Fassung der LitTipps finden Sie online auf der Website: [www.rpi-impulse.de](http://www.rpi-impulse.de)**

## AUSSTELLUNGEN

**„Bloß weg von hier!“ –Ausstellung zum Thema Flucht für die Sekundarstufe I und II**

Das Zentrum Ökumene bietet ab Juni 2016 eine Ausstellung sowie Unterrichtsbausteine an, die Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Menschen geben, die durch Krieg, Verfolgung oder Verlust der Lebensgrundlagen flüchten müssen. Es wird gezeigt, wo wie viele Flüchtlinge leben und mit welchen Schwierigkeiten sie zu kämpfen haben. Ziel der interaktiven Ausstellung ist es, über Fluchtursachen zu informieren und Verständnis für Nöte und Bedürfnisse der Menschen zu wecken, die gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen.

Die Ausstellung enthält interaktive Elemente, ist unproblematisch aufzubauen und kann von Schulen ausgeliehen werden. Zum Abholen mit einem PKW steht die Ausstellung in Frankfurt und Kassel bereit.

Zu dieser Ausstellung bietet das RPI an verschiedenen Orten Fortbildungen an, bei denen auch Unterrichtsbausteine zum Thema „Flucht“ vorgestellt werden (siehe Rückseite dieses Impulse-Heftes).

Kontaktadresse: Sabine Striether, Referentin für Globales Lernen, Zentrum Ökumene der EKH und der EKKW; E-Mail: [striether@zentrum-oekumene.de](mailto:striether@zentrum-oekumene.de)

## BIBELHAUS

### Heilige Schrift, Krieg und Frieden

Interkulturelles Lernen im Bibelhaus Erlebnis Museum

Ob im Rahmen des „Interkulturellen Projektes“, das in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Frankfurt, der DiTiB-Merkez-Moschee und dem Lions Club Frankfurt-Museumsufer ausgerichtet wird, oder auf Initiative von Schulpfarrerinnen und Schulpfarrern an Berufsfachschulen – immer mehr interkulturelle Gruppen besuchen das Bibelhaus Erlebnis Museum. Thema: Was verbindet uns – was unterscheidet uns? Angesichts der religiösen Anteile des jüngsten gesellschaftlichen und politischen Tagesgeschehens wächst das Bedürfnis, ob im Klassenverband oder im Rahmen des Ethik- oder Religionsunterrichtes, Erlebnismöglichkeiten zum Thema „Interreligiosität“ für die Lerngruppen zu schaffen.

Für alle Altersgruppen, insbesondere aber auch für Jugendliche und junge Erwachsene, ist das Erzählzelt ein herausragender Ort, um Verbindendes – und Trennendes – zu erleben, sich zu erzählen und zu besprechen. Ganz gleich, welchen Hintergrund die jungen Besucherinnen und Besucher mitbringen: bald ist deutlich, dass die Wurzeln der drei großen Schriftreligionen Judentum, Christentum und Islam im Orient liegen. Besonders Intensivklassen mit Kindern und Jugendlichen, die gerade

erst in Deutschland angekommen sind, profitieren von einem Besuch: sie erkennen im Zelt die Heimat wieder, wissen aus eigener Erfahrung, wie die Handmühle funktioniert und erkennen auch den Ziegenbalg. Die Geschichte von Avram-Abraham-Ibrahim ist interkulturell bekannt. Auch ohne große Sprachkenntnisse kann ihr im Setting des Zeltes gefolgt werden. Dass die Bibel Figuren wie „Ibrahim, Sahra, Hajar, Ismail, Ishaq, Jakob, Jusuf, Musa“ auch kennt, ist für Muslime ein Aha-Erlebnis.

Bei der Begrüßungs-Zeremonie vor dem Zelt wird der biblische Gruß „Friede sei mit dir“ eingeführt, samt der hebräischen und arabischen Entsprechung, Schalom und Salam. Dabei fällt hin und wieder auf, dass der muslimische Gruß „Salam aleikum“ auch von Jugendlichen der dritten Generation nicht ins Deutsche übersetzt werden kann. Und: einer Gruppe von Jugendlichen aus einer Intensivklasse mit geringen Deutschkenntnissen war das deutsche Wort „Frieden“ nicht bekannt – aber alle wussten, was der deutsche Begriff „Krieg“ heißt. Wo findet eine „Friedenserziehung“ im Fächerkanon ihren Platz? Als Erzählung bewährt sich die biblische Geschichte der Drei zu Besuch im Zelt zu Mamre (Gen 18): bei der Erzählung von Gottes Auftrag an Abraham, das Vaterland zu verlassen und in ein fremdes Land zu ziehen, ist es in einer Gruppe von Jugendlichen, die gerade den langen Weg nach Westen hinter sich gebracht haben, mucksmäuschenstill. Der Gastfreundschaft im Zelt entspricht die Situation, in der die Flüchtlinge gerade selbst angekommen sind. Beide Geschichten, die von Sarah und von Hagar zu hören, öffnet die Perspektive.

Ein großer Moment ist es, wenn Muslime dann sich die Freiheit nehmen, noch die Geschichte von der Opferung des Sohnes Abrahams zu erzählen. Auf die Ergänzung, dass die Juden den Sohn Abrahams „Isaak“ nennen, viele Muslime hingegen den Sohn „Ismael“, kommt die Frage: Und wer hat Recht? – Antwort: Gib dem anderen Respekt, auch wenn er nicht dasselbe glaubt wie du. Das Ziel der Geschichte, ganz gleich, wie die Namen heißen, ist: es soll keine (menschlichen) Opfer mehr geben.“



### 365 Grad Toleranz

Eine Ausstellung zur Geschichte der Toleranz seit der Reformation

Die sechs Roll-Up's der Ausstellung zeigen die Entwicklung des Toleranzgedankens von der Reformation bis heute und erörtern den schwierigen und langen aber am Ende erfolgreichen Weg der Kirchen von den Konfessionskriegen des 16. Jahrhunderts bis zur Ökumene des 20. Jahrhunderts. Toleranz und Akzeptanz werden so als Voraussetzung für ein Zusammenleben verschiedener Wahrheitsansprüche in Religionen und Konfessionen deutlich. Die mit Barcodes versehenen Aufsteller können interaktiv erarbeitet werden. Die Ausstellung eignet sich auch im Rahmen von Konfirmanden- oder Schulprojekten. Konzipiert und erstellt hat diese Ausstellung der Evangelische Bund Hessen im Rahmen seines Aktionsprogramms „365 Grad Toleranz“. Sie kann von Kirchengemeinden und Schulen ausgeliehen werden (35 Euro Versandkostenpauschale).

Weitere Informationen unter <http://365-grad-toleranz.de/> und [hessen@evangelischer-bund.de](mailto:hessen@evangelischer-bund.de)



**Bibelhaus Erlebnis Museum,**  
Metzlerstr. 19, 60433 Frankfurt

**Informationen und Buchung**  
unter [info@bibelhaus-frankfurt.de](mailto:info@bibelhaus-frankfurt.de),  
Tel. 069/66426525

#### Didaktische Beratung:

Veit Dinkelaker,  
[dinkelaker@bibelhaus-frankfurt.de](mailto:dinkelaker@bibelhaus-frankfurt.de)  
Tel. 069/66426527

Für angemeldete Gruppen öffnen wir auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten.

#### Reguläre Öffnungszeiten:

Dienstag – Samstag: 10-17 Uhr,  
So und Feiertag: 14-18 Uhr